

Veränderungen des Vogelbestandes in der Düsselaue zwischen Düsseldorf und Erkrath

HEINZ MICHELS

Mit 2 Abbildungen und 2 Tabellen

Zusammenfassung

Bei einer Vogelbestandsaufnahme auf einer 15 ha großen Untersuchungsfläche entlang einer 1,5 km langen Bachstrecke (Düssel) wurden im Jahre 1990 30 Vogelarten mit 83 Brutpaaren festgestellt. Das sind auf 10 ha 55 Brutpaare. Dominante Arten waren Haussperling (*Passer domesticus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Amsel (*Turdus merula*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*), Ringeltaube (*Columba palumbus*) und Star (*Sturnus vulgaris*). Der Vergleich mit einer unter gleichen Voraussetzungen und unveränderter Biotopstruktur im Jahre 1969 vorgenommenen Bestandsaufnahme hatte folgende Ergebnisse:

1969 = 36 Arten. 1990 = 30 Arten, das sind 6 Arten weniger.

1969 = 99 Brutpaare. 1990 = 83 Brutpaare, das sind 16 Brutpaare weniger.

Die Gründe für diese Verluste werden in erster Linie in zivilisationsbedingten Veränderungen im Umfeld des Gebietes vermutet.

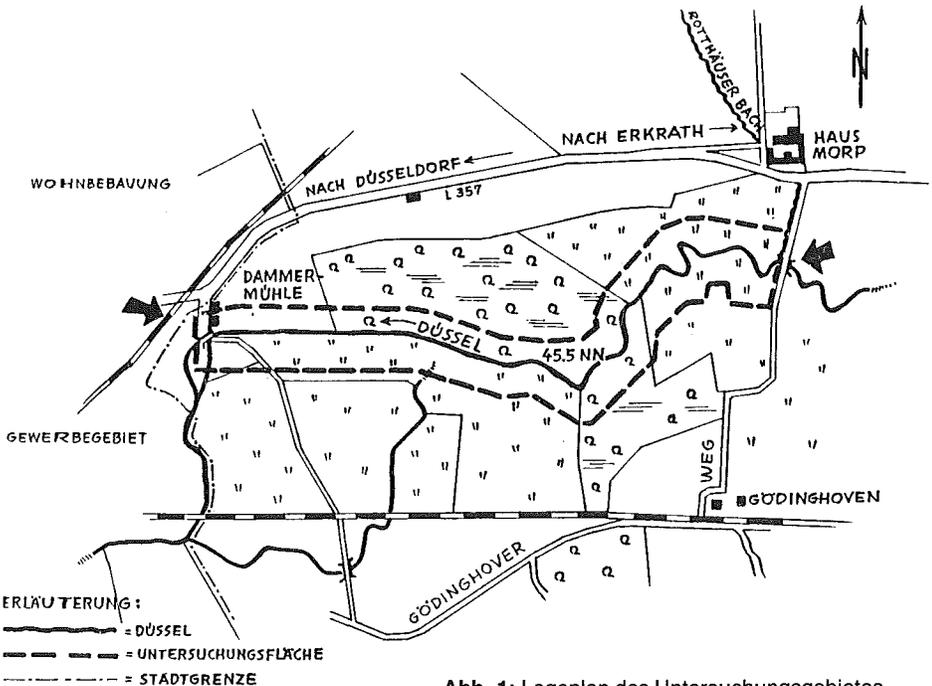


Abb. 1: Lageplan des Untersuchungsgebietes.

Einleitung

Im Jahr 1969 wurde erstmalig eine 1,5 km lange Strecke der Düssel zwischen Düsseldorf und Erkrath einer quantitativen Vogelbestandsaufnahme unterzogen. Da sich die Biotopstruktur des Untersuchungsgebietes über die Jahre hinweg nicht veränderte, bot sich die Gelegenheit an, eine vergleichende Untersuchung nach über zwanzig Jahren durchzuführen. Die neuen Ergebnisse wurden in der Brutzeit 1990 unter gleichen Bedingungen wie 1969 durchgeführt. Sie gewähren deshalb einen echten Vergleich mit den Ergebnissen von 1969 (MICHELS 1970).

Material und Methode

Das Untersuchungsgebiet ist ca. 15 ha groß und gehört politisch zu Erkrath. Da es über keinen öffentlichen Weg zu erreichen ist, ist es trotz Stadtnähe verhältnismäßig ruhig. Die einzigen menschlichen Einwirkungen bestehen in der Ausübung der Jagd und der Nutzung der Wiesen als Kuhweiden. In einer durchschnittlichen Breite von 7 m durchfließt die Düssel von Osten nach Westen das Gebiet. Das Bachbett ist unbegradigt und hat natürliche Ufer. Die Ufervegetation besteht aus einem Staudensaum aus Gräsern, Brennesseln, Pestwurz u. a. Überhängende Äste der Bäume gewähren Sichtschutz für Wasservögel. Im Osten und Süden wird das Untersuchungsgebiet zum größten Teil von Grünland begrenzt. Weite Teile der Nordseite sind von einem Auwald mit stark deckender Strauchschicht bestanden. Dominierende Bäume sind Erlen, Weiden, Birken, Pappeln, Eschen und einzelne Eichen. Im Westen wird das Gebiet durch die Bahnlinie nach Mettmann von Gewerbe- und Wohnbebauung der Stadt Düsseldorf begrenzt.



Abb. 2: Der Lauf der Düssel im Untersuchungsgebiet.

Foto: Verfasser.

Art	1969			1990		
	Brut- paare	Domi- nanz	Abun- danz	Brut- paare	Domi- nanz	Abun- danz
Haus Sperling (<i>Passer domesticus</i>)	10	10.1	6.6	8	9.6	5.3
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	8	8.0	5.3	4	4.8	2.6
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	8	8.0	5.3	5	6.0	3.3
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	7	7.0	4.6	6	7.2	4.0
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	7	7.0	4.6	5	6.0	3.3
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	6	6.0	4.0	-	-	-
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	5	5.0	3.3	3	3.6	2.0
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	4	4.0	2.6	1	1.2	0.6
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	4	4.0	2.6	2	2.4	1.3
Teichralle (<i>Gallinula chloropus</i>)	3	3.0	2.0	-	-	-
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	3	3.0	2.0	3	3.6	2.0
Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>)	2	2.0	1.3	-	-	-
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	2	2.0	1.3	6	7.2	4.0
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	2	2.0	1.3	3	3.6	2.0
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	2	2.0	1.3	1	1.2	0.6
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	2	2.0	1.3	8	9.6	5.3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	2	2.0	1.3	2	2.4	1.3
Grünling (<i>Carduelis chloris</i>)	2	2.0	1.3	1	1.2	0.6
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	2	2.0	1.3	-	-	-
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	2	2.0	1.3	-	-	-
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	1	1.0	0.6	1	1.2	0.6
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	1	1.0	0.6	2	2.4	1.3
Elster (<i>Pica pica</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	1	1.0	0.6	3	3.6	2.0
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	1	1.0	0.6	1	1.2	0.6
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	1	1.0	0.6	1	1.2	0.6
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1	1.0	0.6	2	2.4	1.3
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1	1.0	0.6	1	1.2	0.6
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	1	1.0	0.6	1	1.2	0.6
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1	1.0	0.6	7	8.4	4.6
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1	1.0	0.6	-	-	-
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	-	-	-	1	1.2	0.6

Tab. 1: Brutpaare, Dominanz in % und Abundanz in Brutpaare/10 ha im Untersuchungsgebiet.

Das Wasser der Düssel, die bei Blomtrath nordöstlich von Wülfrath entspringt, wird auf seinem 40 km langen Lauf, bevor es bei Düsseldorf in den Rhein mündet, von Kläranlagen und zahlreichen Misch- und Abwassereinleitungen belastet. Auf einer Gewässergütekarte des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes wird das Wasser der Düssel im Untersuchungsgebiet mit Güteklasse 2—3 als kritisch verschmutzt bewertet.

Beobachtet wurde von Ende März bis Mitte Juni 1990. In wöchentlichen Begehungen wurden alle revieranzeigenden oder singenden ♂ registriert. Später kamen futtertragende und Junge fütternde Altvögel dazu. Nach mehrmaliger Beobachtung im gleichen Revier wurde die Art als Brutvogel eingestuft. Der größte Teil der Erfassung beruht auf Gesangsäußerung, bei Spechten auf Rufen oder Trommeln, bei Schwimmvögeln auf jungeführende Altvögel. Beobachtet wurde in den Morgenstunden. Daneben fanden sporadisch weitere Kontrollgänge zu verschiedenen Tageszeiten statt.

Ergebnisse

Tab. 1 registriert für 1990 auf der 15 ha großen Untersuchungsfläche 30 Arten mit 83 Brutpaaren. Das sind auf 10 ha 55 Brutpaare. 1969 wurden 36 Arten mit 99 Brutpaaren festgestellt, das sind auf 10 ha 66 Brutpaare. Von den 36 Arten, die 1969 registriert wurden, konnten 1990 nur noch 24 Arten festgestellt werden. Das sind 12 Arten weniger. Dafür konnten 1990 6 neue Arten beobachtet werden.

Von den 1990 registrierten Arten gehören 24 zu den Singvögeln. Das sind 80% aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten. Dominante Arten ($\geq 5\%$) waren Haussperling (*Passer domesticus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Amsel (*Turdus merula*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*), Ringeltaube (*Columba palumbus*) und Star (*Sturnus vulgaris*).

Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)*	Haustaube (<i>Columba livia domestica</i>)
Krickente (<i>Anas crecca</i>)*	Mauersegler (<i>Apus apus</i>)
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)*	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)*
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)*	Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)*
Bleßralle (<i>Fulica atra</i>)	Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)
Teichralle (<i>Gallinula chloropus</i>)	Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	Hänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)*

Tab. 2: Vogelarten, die das Gebiet zur Nahrungssuche oder auf dem Durchzug aufsuchten. Rote-Liste-Arten wurden durch * gekennzeichnet.

Wie aus Tab. 2 hervorgeht, ist die Düsselaue für Durchzügler und Nahrungsgäste attraktiv. Unter den 16 registrierten Arten, deren Zahl im Jahresablauf noch erweitert werden könnte, z. B. durch durchziehende Limikolen, befinden sich 7 Rote Liste-Arten.

Diskussion

Der Artenverlust und der Rückgang des Brutgeschäftes im Untersuchungsgebiet deckt sich mit dem allgemeinen Trend der Verarmung und Gefährdung unserer Vogelwelt. Darüber kann auch nicht die starke Zunahme der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), von 2 auf 8, des Buchfinks (*Fringilla coelebs*) von 1 auf 7 und des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) von 2 auf 6 Brutvögel hinwegtäuschen. Da die Biotopstruktur des Gebietes sich nicht verändert hat, müssen andere Gründe den beachtlichen Rückgang des Artenspektrums verursacht haben.

Sie dürften in den zivilisationsbedingten Veränderungen im Umfeld des Gebietes liegen. Dazu gehören die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, die Umwandlung von bunten Wiesen in Wirtschaftswiesen, der Einsatz von Bioziden in der Landwirtschaft und der noch immer zunehmende Straßenverkehr. Wahrscheinlich hatten auch Veränderungen im Überwinterungsgebiet für den Rückgang Bedeutung, z. B. bei der Dorngrasmücke.

Die Ergebnisse der Erhebungen deuten darauf hin, daß die Düsselaue mit ihrer vielgegliederten Landschaft trotz der Verluste an Vogelarten und Brutzahlen auch heute noch Ausgleichsfunktion zur angrenzenden Stadtlandschaft hat. Sie dient dieser als Luftschneise und ist wegen der landschaftlichen Schönheit, der Vielfalt von Fauna und Flora in höchstem Maße erhaltenswert. Es ist wichtig, den Auwald und die Feuchtgebiete zu erhalten, damit vielen darauf angewiesenen Vogelarten und anderen Tieren die Lebensräume erhalten bleiben.

Literatur

- KIRCHHOFF, M. (1986): Untersuchungen zum Sauerstoffhaushalt und zur Gewässergüte der Düssel und des Mettmanner Baches. — Wasser und Abfall, Schriften-Reihe, **42**: Landesamt für Wasser und Abfall, NRW, Düsseldorf.
- LATING, F.-J., PFEIFER, F. & FLINKS, H. (1989): Naturschutzkonzept Berkel/Stadtlohn, Dokumentation der Berkel-Untersuchungen 1987 und 1988. — Hrsg. Stadt Stadtlohn, 140 Seiten.
- LEHMANN, H. & MERTENS, R. (1965): Die Vogelfauna des Niederbergischen. — Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal, **20**: 15—143.
- LÖLF (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere (2. Fassung). — Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen, Bd. 4.
- MICHELS, H. (1970): Quantitative Bestandsaufnahme in einem 1,5 km langen Bachtal zwischen Düsseldorf und Erkrath. — Charadrius 6, 140—142.
- MILDENBERGER, H. (1982 und 1984): Die Vögel des Rheinlandes, Bd. 1 u. 2. — Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes, 400 u. 464 Seiten.
- SKIBA, R. (1988): Siedlungsbiologische Untersuchungen der Vögel bei Remscheid-Grund. — Picus 10, 12—18.
- WOIKE, S. & WOIKE, M. (1988): Das Neandertal. — Rheinische Landschaften, Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege, **32**: 43 Seiten.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Michels, Morper Str. 60/24

D-4000 Düsseldorf-Gerresheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Michels Heinz

Artikel/Article: [Veränderungen des Vogelbestandes in der Düsselaue zwischen Düsseldorf und Erkrath 15-19](#)